



# Kita-Info 2009/10



## Ein aktiver Partner für soziale Sicherheit:

*Wir beraten kompetent  
und erbringen  
umfassende Leistungen.*

*Teamgeist,  
Leistungsstärke  
und ständige  
Qualifizierung  
sind unsere Basis für  
ein erfolgreiches  
Service-Unternehmen.*

*Mit unserer Beratung  
schaffen wir  
soziale und finanzielle  
Sicherheit.*

## Inhaltsverzeichnis

Leitsätze, Inhalt	2
Vorwort	3
Auf dem Weg zu mehr Sicherheit/ Unfallstatistik	4
Oft vernachlässigt: Gesundheit der Erzieherinnen und Erzieher	5
Nur für Kinder: Augen-Wringer-Dinger	6
Mit Upsi auf einem Foto!	7
Neu erschienen! GUV-V S2 und GUV-SR S2	7
Kennen Sie SIGIKI?	8
Kita-Fachtag „Gesundheit und Bewegung“ 2008	9
Außenflächen gestalten	10
Unfallanzeige – lästiger Papier- kram oder hilfreiche Dokumen- tation?	12
Informationsmaterial für Kindertagesstätten	14
Anmeldeformular	16
Seminarübersicht, Impressum	17

Zur Verbesserung des Leseflusses für unsere Leser und Leserinnen haben wir in der vorliegenden Kita-Info meistens die weibliche Form gewählt. Dabei ist die männliche Form der Zielgruppe ausdrücklich mit eingeschlossen.

## Vorwort

Sehr geehrte Erzieherinnen  
und Erzieher,

nicht nur die Unfallverhütung, auch die Gesundheitsförderung im Kindesalter ist überaus wichtig. Zum einen werden im Kindesalter entscheidende Grundlagen für das physische und psychische Wohlergehen im zukünftigen Leben der Kinder gelegt. Zum anderen bestehen zwischen Bildungserfolg und gesundem Aufwachsen enge Zusammenhänge: Kinder, die übergewichtig sind, sich nicht ausreichend bewegen, die ihre Sinne nicht ausreichend erproben und entwickeln können oder ständigen psychischen Belastungen ausgesetzt sind, haben größere Schwierigkeiten, sich ihre Umwelt aktiv anzueignen und zu lernen.

Wir wissen, dass es um die gesundheitliche Entwicklung vieler Kinder trotz einiger Fortschritte in Berlin nicht immer zum Besten steht. Zu viele Schulanfänger verfügen über eine ungenügende motorische Entwicklung, zu viele sind übergewichtig, ja adipös. Die Gründe hierfür liegen in grundsätzlich veränderten Bedingungen des Aufwachsens und des Lebens der Familien. Gute Ernährung und Bewegung sind keine Selbstverständlichkeit mehr. Es ist notwendig, dass wir unsere Aufmerksamkeit auch auf „Gesundheit von Anfang an“ richten müssen.

Kitas haben in besonderer Weise die Chance und auch die Aufgabe, die Gesundheitspotenziale aller Kinder zu fördern und ein gesundes Umfeld zu schaffen, das ihre Entwicklung und Bildung fördert, sie auch aufmerksam macht für ihren Körper. Kitas brauchen hierfür unsere besondere Unterstützung. Dabei geht es auch um Sie, die Erzieherinnen und Erzieher: Gesunde Lebenswelten lassen sich nur gestalten, wenn alle Beteiligten die Chance erhalten, mehr für die eigene Gesundheit zu tun.

Ich bin sehr froh, dass wir in unseren Bemühungen für ein gesundes Aufwachsen der Kinder und um gesunde Arbeitsbedingungen für Sie die Unterstützung der Unfallkasse haben. Neben ihrem Kerngeschäft – der Präventionsarbeit in Kindertagesstätten – weist die Unfallkasse immer wieder auf den Zusammenhang zwischen guter Ernährung, guter Gesundheit und körperlicher sowie mentaler Fitness hin. Nutzen Sie bitte die Tipps und Anregungen, die Sie in dieser Broschüre finden. Machen Sie Gebrauch von den Seminar- und Literaturangeboten: Es lohnt sich für Sie und unsere Kinder.

Es grüßt Sie herzlich



Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner  
Senator für Bildung, Wissenschaft  
und Forschung des Landes Berlin

## Auf dem Weg zu mehr Sicherheit

Nachdem die Unfallzahlen in den Berliner Bildungseinrichtungen seit längerem rückläufig sind, wurden im vergangenen Jahr 329 Unfälle mehr als im Vorjahr verzeichnet. Die Kinder sind dennoch in Kitas weiter sicher aufgehoben. Berücksichtigt man, dass ca. 4.700 Kinder mehr in Kitas betreut wurden, leitet sich daraus ab, dass die sogenannte Unfallquote (Unfälle je 1.000 Kinder) konstant blieb. Sie beträgt 85 (2007: 86). Die Entwicklung dieser Unfallquote ging insgesamt stetig zurück. Ein sehr positives Ergebnis für die Sicherheit der Kinder und ein wertvoller Erfolg aller beteiligten Kitaleitungen und Erzieherinnen.

### Unfallzahlen im Vergleich

Erstmals liegen die Unfallzahlen in den Kitas der Eigenbetriebe unter dem Durchschnitt der Kitas freier Träger. In den Kitas der Eigenbetriebe hatten 82 von 1.000 Kindern einen Unfall, in Kitas freier Trägern waren es 86 von 1.000 Kindern.

Unfälle je 1.000 Kinder in Kitas

	2007	2008
<b>Nordwest</b>	125	110
<b>Südost</b>	90	92
<b>Freie Träger</b>	86	86
<b>Südwest</b>	90	80
<b>Nordost</b>	66	68
<b>City</b>	69	65

### Unfälle in Berliner Kindertagesstätten

	2005	2006	2007	2008
<b>Unfälle</b>	10.949	9.128	9.056	9.385
<b>Unfallquote</b>				
<b>Unfälle je 1.000 Kinder</b>	96	90	86	85

Im Vergleich der Eigenbetriebe gab es die wenigsten Unfälle in den City-Kitas. Am häufigsten wurden Unfälle aus dem Eigenbetrieb Nordwest gemeldet. Sehr deutliche Unterschiede sind im bezirklichen Vergleich erkennbar. In Charlottenburg-Wilmersdorf verunglücken mehr als doppelt so viele Kitakinder pro 1.000 wie in Friedrichshain-Kreuzberg.

Im Bezirksvergleich schneiden die Kitas freier Träger in Friedrichshain-Kreuzberg und Pankow am besten ab. Die meisten Unfälle wurden in Spandau und Tempelhof-Schöneberg gemeldet.

### Präventionsschwerpunkte

Da es sehr unterschiedliche Ursachen für die stark abweichenden Unfallbilanzen gibt, setzen auch die Präventionsmaßnahmen der Unfallkasse Berlin an verschiedenen Stellen an: So hat die Unfallkasse Berlin einige Eigenbetriebe dabei unterstützt, die Führungspositionen zu stärken. Dabei wurden die Besonderheiten des „Betriebes“ Kita ernstgenommen und in besonderem Maße berücksichtigt. Schließlich können nur gesunde Erzieherinnen authentisch die Gesundheit der ihnen anvertrauten Kinder fördern. Parallel unterstützt die Unfallkasse Berlin die pädagogische Arbeit – zum Beispiel mit UPSI, der dazu beiträgt, dass Gesundheitsthemen Kinder emotional erreichen. Weitere Angebote finden Sie auch auf den folgenden Seiten.

Heidelore Geitner

**Ihre Ansprechpartnerin:**  
**Heidelore Geitner**  
 Leiterin Kinder- und  
 Schülerunfallprävention  
 Tel.: 030 7624-1317



## Oft vernachlässigt: Gesundheit der Erzieherinnen und Erzieher

Tagtäglich kümmern sich Erzieherinnen und Erzieher mit Fürsorge und Engagement um die ihnen anvertrauten Kinder. Sie achten darauf, dass sich die Kinder regelmäßig bewegen, jeden Tag etwas dazulernen, ausreichend essen, nicht frieren und genügend Schlaf haben. Kurz: Sie wollen, dass sich die Kinder in der Einrichtung wohlfühlen und gesund entwickeln können. Und wer kümmert sich um das Wohlbefinden und um die Gesundheit der Erzieherinnen und Erzieher?

Wie jeder andere Beruf hat auch der Beruf der Erzieherin sein ganz bestimmtes Anforderungsprofil mit vielfältigen psychosozialen und körperlichen Anforderungen. Diese werden vom Einzelnen einerseits positiv empfunden, können aber auch Risiken für die Gesundheit beinhalten. So schön wie der Beruf ist, so anstrengend ist er auch und seine Gesundheitsbelastung darf nicht unterschätzt werden.

Ungünstige Körperhaltungen wie beispielsweise das Sitzen auf viel zu kleinen Stühlen und das Heben und Tragen, nervliche Belastungen und Lärm fallen dabei sofort ins Auge. Aber auch solche Gefährdungen wie die Möglichkeit von Infektionen, schlechtes Klima, ungünstige Beleuchtung, räumliche Enge, Zeitdruck, Informationsmangel sowie pausenlose und familienunfreundliche Arbeitszeiten werden bei genauer Betrachtung deutlich.

### Verantwortlich ist der Arbeitgeber

Im Arbeitsschutzgesetz, welches seit 1996 auch in Kindertagesstätten gilt, wird der Arbeitgeber verpflichtet, sogenannte Gefährdungsbeurteilungen für seine Beschäftigten durchzuführen. Das heißt, dass Träger und Kitaleitung regelmäßig ermitteln und beurteilen müssen, welche Arbeitsbelastungen und Gefährdungen in ihrer Einrichtung auftreten und wie sie vermieden bzw. vermindert werden können. Körperliche Faktoren sind dabei genauso gemeint wie psychische. Unterstützung leisten in dieser Sache die zuständige Fachkraft für Arbeitssicherheit und der Betriebsarzt.

Genauso wichtig wie das Erkennen von Gefährdungen ist die Ableitung von geeigneten Maßnahmen. Hier sind Wissen, Kreativität und Erfahrung gefragt. Eine Beteiligung der betroffenen Erzieherinnen ist deshalb empfehlenswert. Da die finanziellen, baulichen und personellen Gegebenheiten in jeder Einrichtung verschieden sind, werden auch die Maßnahmen, die sich aus den Gefährdungsbeurteilungen ergeben, in den einzelnen Einrichtungen unterschiedlich sein. Verständlicherweise wird es in der Praxis nicht möglich sein, alles auf einmal umzusetzen. Das ist nicht so schlimm – wichtig sind konkrete Ziele, nachvollziehbare Prioritätensetzungen und die regelmäßige Kontrolle der Umsetzung. So bleibt die Gesundheit der Erzieherinnen immer im Blick und nichts dem Selbstlauf überlassen. Oft können auch kleine, kostengünstige Maßnahmen große Wirkung haben.

Der Aufwand lohnt sich, denn nur gesunde Erzieherinnen können qualitativ hervorragende Arbeit leisten und wir wollen doch für unsere Kinder nur das Beste!

*Carla Rodewald*

### Ihre Ansprechpartnerin:

**Carla Rodewald**  
Spezialgebiet  
Sicherheitsförderung  
Tel.: 030 7624-1374



### Mehr Gesundheit in der Kita durch:

- gegenseitige Wertschätzung
- Flexibilität bei der Erarbeitung von Dienstplänen
- Stressbewältigung und Entspannungstraining
- Rückzugsmöglichkeiten (Pausenraum)
- Schulung zu rückengerechter Arbeitsweise
- Aufstiegshilfen zum Wickeltisch
- erwachsenengerechtes Mobiliar
- Lärmreduzierung durch Raumgestaltung und pädagogisches Konzept
- Aufklärung zum Infektionsschutz
- geeignete Arbeitsmaterialien und Spielgeräte
- bedarfsgerechte Fort- und Weiterbildung
- Coaching





## Nur für Kinder: Augen-Wringer-Dinger

Wenn Sie Ihren Kindern bereits das neue Buch der Unfallkasse Berlin „Upsi und das Seepferdchen“ vorgelesen haben, wissen Sie ja schon, was Augen-Wringer-Dinger sind. Sie helfen gegen das unangenehme Gefühl, wenn Wasser in die Augen gekommen ist. Wie in allen anderen Upsi-Büchern steckt hinter der unterhaltsamen Geschichte auch wieder ein Präventionsthema. Ziel der Geschichte ist, den jungen Zuhörern Lust auf das Spiel im Wasser zu machen. Denn wer sich im Wasser wohlfühlt und Vertrauen gewonnen hat, kann später auch kinderleicht schwimmen lernen. Und wer schwimmen kann, der ertrinkt auch nicht so schnell. Noch immer können mehr als die Hälfte der fünf- bis zehnjährigen Kinder nicht schwimmen. Bei Kindern unter fünf Jahren ist Ertrinken sogar die zweithäufigste Todesursache. Zwar steht Schwimmen im Rahmenlehrplan der Grundschulen. Doch die Voraussetzungen, die Kinder in diese Unterrichtseinheit mitbringen, sind

extrem unterschiedlich. So ist es für Lehrkräfte sehr schwierig, alle Schulkinder zur Schwimmreife zu bringen. Hauptursache sind fehlende Erfahrungen der Kinder im Wasser. Solange kein Vertrauen zum Wasser und Sicherheit im kühlen Nass gewonnen wurde, fehlt die entscheidende Grundlage für das sichere Erlernen des Schwimmens. Die ersten Schritte sind äußerst wichtig und sollten nicht zu kurz gehalten werden, damit Kinder mögliche Ängste und Vorbehalte verlieren.

Natürlich sind Kinder unterschiedlich, manche gewinnen sehr schnell Vertrauen zum Wasser und müssen gar gebremst werden, andere Kinder brauchen mehr Zeit. Bei denen sollte die Spielzeit im Wasser mit viel Geduld ausgedehnt werden, bevor es ans Schwimmenlernen geht. Solchen Kindern will die Geschichte mit Upsi einen Motivationsschub geben, damit sie spielerisch trainieren, sich sicher und unverkrampft im Wasser zu bewegen. Schlüsselfiguren dabei sind – wie immer – die Erwachsenen. Denn letztlich sind es die Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen, die Kinder an Entwicklungsaufgaben heranführen und die Rahmenbedingungen dafür bereitstellen. Einige praktische Anregungen dazu finden sich – wie in jedem Upsi-Buch – wieder im Anhang der Geschichte.

Ein Grundsatz sollte natürlich immer befolgt werden: Kleine Nichtschwimmer sind am Wasser – auch wenn es flach ist –

nie aus den Augen zu lassen. Ein Gartenteich in Kitas ist daher immer umzäunt zu halten, denn im Kita-Alltag kann nie garantiert werden, jedes Kind lückenlos unter Beobachtung zu halten. Dabei helfen leider keine Augen-Wringer-Dinger. Viel Spaß beim Vorlesen!

*Manuel Ahrens*

**Ihr Ansprechpartner:**  
**Manuel Ahrens**  
Spezialgebiet  
Gesundheitspädagogik  
Tel.: 030 7624-1376



Das Kinderbuch „Upsi und das Seepferdchen“ wurde an alle Berliner Kitas und Grundschulen verteilt. Im Bedarfsfall können Einrichtungen noch nachbestellen. Eltern wenden sich an die Aktion DAS SICHERE HAUS ([www.das-sichere-haus.de](http://www.das-sichere-haus.de)). Dort können sie das Buch gegen Einsendung von Briefmarken (4,- Euro) erwerben.

## Unser Aufruf:

Malen oder basteln Sie Upsi, Jojo oder einen anderen Bewohner der Sturmtüte.

Hin und wieder bekommt die Unfallkasse Fotos vom gebastelten oder gemalten Upsi und von seinen Freunden. Darüber freuen wir uns immer sehr! Daher unsere Bitte: Schicken Sie uns Fotos von Ihren Arbeiten rund um Upsi. Gern auch per Mail an [Upsi@unfallkasse-berlin.de](mailto:Upsi@unfallkasse-berlin.de). Für jede Einsendung erhalten Sie ein kleines Upsi-Dankeschön!

## Mit Upsi auf einem Foto!

Ein kleiner Tipp für das nächste Fest in der Kita: Bei der Unfallkasse Berlin können Kitas für bis zu drei Tage eine Upsi-Fotowand kostenfrei ausleihen. Kleine und große Festbesucher, die hinter der Fotowand stehen und mit ihrem Kopf durchs Bullauge der Sturmtüte schauen, können so in einer Reihe mit Upsi und Jojo fotografiert werden! Für die ganz Kleinen steht natürlich ein Trittschemel bereit. Die An- und Ablieferung ist ebenfalls kostenfrei.

Benötigt wird lediglich ein Innenraum, der Platz für die 2,50 Meter breite und 1,80 Meter hohe Fotowand bietet.

Interesse? Dann wenden Sie sich mit Ihrem Wunschtermin per Post oder Fax an:

Unfallkasse Berlin  
Prävention/Planung & Koordinierung  
Fax: 030 7624-1109



## Neu erschienen!

Unfallverhütungsvorschrift (UVV) für Kindertageseinrichtungen GUV-V S2 und Sicherheitsregel GUV-SR S2

Die neue UVV „Kindertageseinrichtungen“ (GUV-V S2) fasst Sicherheitsmaßstäbe für Kinder in Krippen, Kindergärten und Horten in Kindertageseinrichtungen zusammen. Sie gilt ab Oktober 2009 und ersetzt die bisher geltende „Richtlinie für Kindergärten – Bau und Ausrüstung“ (GUV-16.4).

Bei Neu- und Umbau von Kindertageseinrichtungen müssen die Vorgaben aus dieser Vorschrift eingehalten werden. Die UVV wurde erweitert: Neu enthalten sind die Themen Auftragsvergabe, Raumgröße, Tageslicht, künstliche Beleuchtung, Bau- und Raumakustik, natürliche Lüftung und Raumklima.

Wie andere Vorschriften auch enthält sie keine Detailregelungen, sondern knapp formulierte Schutzziele. Die Details zur Unfallverhütungsvorschrift Kindertageseinrichtungen sind in dem Sicherheitsregelwerk „Kindertageseinrichtungen“ GUV-SR S2 nachzulesen, das zeitgleich erscheinen wird.

Unter [www.unfallkasse-berlin.de](http://www.unfallkasse-berlin.de) finden Sie beide Regelungen im Internet. Ein gedrucktes Exemplar der UVV liegt dieser Kita-Info bei. Sie erhalten weitere Exemplare auch kostenfrei als Broschüre bei der Unfallkasse Berlin.



## Kennen Sie SIGIKI?

**SIGIKI** – steht für **S**icher und **G**esund in der **K**ita. Hierbei handelt es sich um zwei Ordner, die im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes der Unfallkasse Berlin und der MUT Gesellschaft für Gesundheit entwickelt wurden. Dieses Material ist für die Hand von Erzieherinnen gedacht, die Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren betreuen.

Sicherheitsförderung ist häufig ein Thema, das mit Verboten verbunden ist und mit Sätzen wie „Das darfst du nicht, das ist gefährlich!“ oder „Pass auf!“, „Sieh dich vor!“

Natürlich gibt es Bereiche, wo Verbote zwingend erforderlich sind. Beispielsweise im Straßenverkehr. Aber viele Dinge, mit denen Kinder im Alltag konfrontiert werden, sind zwar risikobehaftet, aber gerade deshalb für Kinder spannend. Hier sind Verbote wenig sinnvoll, weil sie ein Ausprobieren gerade herausfordern. Wenn Kinder dann zu wenig über die Gefahren wissen, wird es erst wirklich gefährlich.

Sicherheitsförderung bedeutet auch kindgerecht den Umgang mit „gefährlichen“ Dingen zu erlernen, den Kindern die Angst nehmen und ihr Sicherheitsbewusstsein ausprägen. Die SIGIKI-Materialien sollen helfen, dieses im Spielalltag umzusetzen.

Der Ordner mit dem Titel „Sicherheitsförderung für Kinder“ beinhaltet Themen wie:

- Augenverletzungen vermeiden
- Vergiftungen vermeiden
- Umgang mit Tieren
- Schneiden und Stechen

In jedem Abschnitt gibt es eine kurze Einführung. Es folgen Karteikarten mit vielen kleinen Spielen zum Thema, auf denen sich Hinweise zum Ablauf und zum Materialbedarf befinden. Diese Karten können Sie aus dem Ringordner herausnehmen, so dass die praktische Umsetzung mit Kindern sofort erfolgen kann.

Im zweiten Ordner finden Sie eine Vielzahl von Bewegungsspielen nach Anlässen sortiert. Hier kann ebenso schnell eine Karteikarte herausgenommen werden, um das Spiel mit Kindern auszuprobieren. Auch das Zusammenstellen einer thematischen Stunde mit Spielen und Übungen ist möglich.

Wie können Sie ein Ordner-Set erwerben? Die Ordner werden im Rahmen eines zweitägigen Einführungsseminars übergeben, in dem sich Berliner Erzieherinnen mit

den Materialien vertraut machen können. Darin ist eine Vielzahl von praktischen Anregungen enthalten. Ordner und Seminare sind für Kitas und Schulen in Berlin kostenfrei. Finanziert werden sie durch die Unfallkasse Berlin.

Die Seminare werden von der MUT Gesellschaft für Gesundheit durchgeführt. Ansprechpartnerin ist Bettina Fierek. E-Mail: [bettina.fierek@mut-gesundheit.de](mailto:bettina.fierek@mut-gesundheit.de) Einzelheiten der Anmeldung entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Flyer.

Wenn Sie ein Seminar zum Thema direkt in der Unfallkasse Berlin besuchen möchten, melden Sie sich für den Termin am 5.10.2010 an.

*Annette Kuhlig*



**Ihre Ansprechpartnerin:**

**Annette Kuhlig**

Spezialgebiet

Bewegungsförderung

Tel.: 030 7624-1371





## Kita-Fachtage „Gesundheit und Bewegung“ 2008

Im April 2008 fanden die Fachtage der Unfallkasse Berlin und der Sportjugend Berlin in der Bildungsstätte der Sportjugend am Olympiastadion statt. Zum dritten Mal erhielten die Teilnehmerinnen ganz praktische Anregungen, um den Bereich „Körper, Gesundheit und Bewegung“ aus dem Bildungsprogramm für Kindertagesstätten des Landes Berlin umsetzen zu können. Zwei Fachvorträge widmeten sich dem Thema „Soziale Kompetenzen bei Kindern“.

Prof. Dr. Herbert Scheithauer von der Freien Universität Berlin betonte in seinem Vortrag, wie wichtig der Lebensabschnitt im Kindergartenalter für die Entwicklung sei. Die Kinder haben erstmals regelmäßig Kontakt mit Gleichaltrigen und außerfamiliären Bezugspersonen und sie müssen lernen, eigene Bedürfnisse zu regulieren sowie die Bedürfnisse anderer zu akzeptieren. Als ein Beispiel entwicklungsorientierter Prävention im frühen Kindesalter stellte er als Beispiel das Programm Papilio® vor. Es fördert soziale und emotionale Fähigkeiten und verleiht den Kindern die notwendigen „Flügel“, um sich zu entfalten.

Prof. Dr. Ulrike Ungerer-Röhrich von der Universität Bayreuth stellte mit der „Schatzsuche im Kindergarten“ einen ressourcenorientierten Ansatz zur Förderung von Gesundheit und Bewegung vor. Hierbei handelt es sich um ein Konzept, das die Stärkung von Ressourcen im Lebensraum Kindergarten zum Ziel hat. Die (verborgenen) Schätze der Kinder entdecken heißt, die Potenziale und Fähigkeiten der Kinder herauszustellen statt Defizite zu bemängeln.

Anregungen für die Entwicklung von emotionalen Kompetenzen gab es auch in Workshops: Sprache spielend in Bewegung fördern, Entspannungsgeschichten, Raufen mit Rücksicht und Regeln, Spiel und Spaß mit Feuer.

Auf den Fachtagen ging es auch diesmal nicht ausschließlich um die Kinder. Für das Wohlbefinden der Erzieherinnen und Erzieher gab es ebenfalls Tipps und Ideen.

Insgesamt vermittelten Foren und Workshops vielfältige praktische Anregungen für den Kita-Alltag. Für Interessierte haben die Referenten Ihre Beiträge zur Verfügung gestellt.

Diese sind im Internet einsehbar unter [www.unfallkasse-berlin.de](http://www.unfallkasse-berlin.de)  
Webcode: ukb 904  
oder [www.unfallkasse-berlin.de](http://www.unfallkasse-berlin.de)  
und den Suchbegriff Fachtage eingeben.

Annette Kuhlig

### Ihre Ansprechpartnerin:

**Annette Kuhlig**  
Spezialgebiet  
Bewegungsförderung  
Tel.: 030 7624-1371





- Lassen Sie Raum für einen kreativen und experimentellen Umgang mit natürlichen Materialien.
- Beziehen Sie die Elemente Wasser und Feuer bei der Gestaltung mit ein.

Gestalten Sie Geländemodellierungen mit differenzierten, abwechslungsreichen Wegeführungen – Spielkombinationen aus Einzelementen wie Bodenwellen, Balancierbalken, Geländestufen regen zum Spielen an. Auch Schaukeln und Rutschen finden bei einer so gestalteten Außenfläche ihren Platz.

Aber mit welchen Materialien bekommt man eine spannend gestaltete Außenfläche:

Nutzen Sie beispielsweise Bodenbeläge mit unterschiedlichen Oberflächen (Stein- und Holzpflaster, Erdboden, Sandflächen, Wiese und Waldboden). Das schafft Abwechslung und regt die Fantasie der Kinder an. Bauen Sie Sandspiellandschaften ein und achten Sie darauf, dass diese sowohl in schattigen als auch in sonnigen Bereichen liegen. Unterschätzen Sie nicht den Reiz, der von Wasser ausgeht. Rinnsale, Pfützen und auch die sicher heiß geliebten Sandmatschflächen sind gern genommene Spielmöglichkeiten. Wer nicht das ganze Jahr über Wasser als Spielelement anbieten will, kann auch die Möglichkeit schaffen, eine Stelle zeitweise als Wasserstelle zu nutzen. Ebenso wird eine abgegrenzte Feuerstelle

## Außenflächen gestalten

Freiflächen in Kindertagesstätten bieten mitunter wenig Abwechslung. Dabei können sie vielfältig für das Spielen, Bewegen und auch für das Entdecken von Naturphänomenen gestaltet werden. Eine ideal gestaltete Außenfläche bietet dem Kind die verschiedensten Möglichkeiten, sich zu entfalten. Wer toben will, soll ebenso die Möglichkeiten dazu haben wie ein Kind, das sich vielleicht ausruhen möchte und in dem Moment einen Rückzugsbereich zu schätzen weiß.

### Tipps für die Gestaltung

- Planen Sie Spiel- und Erlebnisräume so, dass sie für alle Kinder bespielbar und möglichst selbstständig erreichbar sind.
- Bieten Sie neben bewegungsintensiven Bereichen Rückzugsmöglichkeiten, Verstecke und ruhebetonte Spielbereiche an.
- Bauen Sie Nischen zum Entspannen ebenso wie geschützte Kommunikationsräume für Gruppen ein.
- Das Gelände sollte verschiedene Möglichkeiten anbieten, die zur Bewegung anregen.
- Wählen Sie die Bepflanzung und andere Materialien so aus, dass sie vielfältige Sinneserfahrungen ermöglichen.



die Begeisterung der Kinder hervorrufen. Besonders wenn hier von den Erzieherinnen wirklich ein Feuer gemacht wird. Sehr wirkungsvoll sind Windspiele oder große und kleine Kunstwerke, die in die Fläche eingebaut werden. Diese können nach einer gewissen Zeit auch wieder ausgetauscht oder umgestellt werden, damit es nicht langweilig wird.

Investieren Sie viel Zeit in die Bepflanzung der Fläche. Überlegen sie gut, wo Strauchgruppen, Naschhecken, Bäume und auch Kräuter wachsen sollen. Auch an losen Materialien wie Steinen, Ästen und Holzabschnitten werden die Kinder ihren Spaß haben.

Freiflächen können schrittweise und mit viel Eigenleistung umgestaltet werden. Dazu benötigen Sie ein Konzept, das mit allen Beteiligten abgestimmt ist. Von Anfang an sollten Kinder und Eltern in die Planung mit einbezogen werden. Mitunter können Eltern auch fachliche Unterstützung geben. Meist ist jedoch eine professionelle Hilfe erforderlich.

## Unser Beratungsangebot

Der Arbeitskreis „Grün macht Schule“ bietet für die Gestaltung von Außenfreiflächen Beratungsgespräche vor Ort, Vorträge und Seminare für Kita-Teams an. Dabei werden Beispiele für kindgerechte Gestaltung von Freiflächen sowie Erfahrungen aus Projekten vorgestellt und eigene Ideen entwickelt. Diese werden auf Infotafeln gesammelt, konkretisiert und bewertet. Die daraus entwickelte Ideenliste ist Grundlage für die schrittweise Umsetzung zur Schaffung von neuen Spiel- und Entdeckungsorten. Der Arbeitskreis „Grün macht Schule“ gibt auch Tipps zur Finanzierung von Projekten und zur Materialbeschaffung.

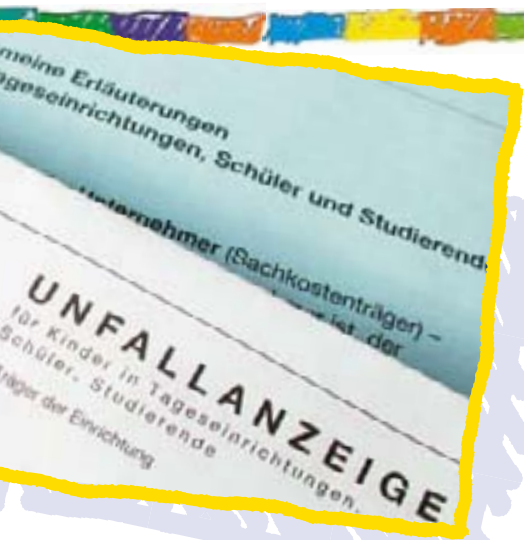
*Ortrud Kuhl*  
Arbeitskreis „Grün macht Schule“

**Ihr Ansprechpartner  
in der Unfallkasse:**  
**Ahmet Algan**  
Spezialgebiet Spielgeräte  
Tel.: 030 7624-1313



**Giftpflanzen:**  
Diese Gehölze dürfen in Spielbereichen nicht verwendet werden:  
Pfaffenhütchen,  
Seidelbast, Stechpalme,  
Goldregen





## Unfallanzeige – lästiger Papierkram oder hilfreiche Dokumentation?

**Der kleine Paul hatte schon wieder einen Unfall! Er verletzte sich leicht. Trotzdem sind alle in heller Aufregung, Paul weint, ein Krankentransportwagen oder ein Taxi muss gerufen werden: Nach einem Unfall haben Erzieherinnen allerhand zu tun. Ist nach solchen Stresssituationen wirklich immer eine Unfallanzeige erforderlich?**

Fragen zur Erstattung von Unfallanzeigen insbesondere im Bereich der gesetzlichen Unfallversicherung für Schüler, Kinder in Kindertagesstätten sowie bei amtlich anerkannten Tagespflegepersonen gehören nach wie vor zu den häufigsten Fragen, die die Unfallkasse erreichen.

Die Anzeige des Unfalls ist mit dem blauen Formblatt „Unfallanzeige“ zu erstatten. Es enthält Fragen zu allen wesentlichen Aspekten eines Unfalls, der sich im Verantwortungsbereich der Einrichtung ereignet hat. Die Unfallanzeige wird den Einrichtungen von der Unfallkasse kostenlos zur Verfügung gestellt. Das Ausfüllen kann auch online ([www.unfallkasse-berlin.de](http://www.unfallkasse-berlin.de)) erfolgen, wegen der erforderlichen Unterschriften ist jedoch zwingend ein Ausdruck und die Übersendung in Papierform erforderlich.

**Grundsätzlich ist eine Anzeige zu erstatten:**

- wenn ein Kita- oder Wegeunfall (Unfall auf dem Weg zwischen Wohnung und Kinderbetreuungseinrichtung) zu ärztlicher Behandlung führt
- bei jeder Zahn- oder Kieferverletzung
- bei einem Schaden an einem am Körper getragenen Hilfsmittel (z. B. Beschädigung der Brille)
- im Übrigen nach Aufforderung der Unfallkasse

Die Unfallkasse benötigt zwei Ausfertigungen der Unfallanzeige. Eine weitere Ausfertigung bleibt in der Kindertageseinrichtung bzw. bei der amtlich anerkannten Tagespflegeperson.

Die zwei Ausfertigungen zeigen die Doppelfunktion der Unfallanzeige auf: Sie soll Unfallhergang und -folgen als Grundlage für Rehabilitations- und Entschädigungsleistungen der Verletzten sichern und die Unfallursache dokumentieren. Die hier gewonnenen Erkenntnisse sind eine wichtige Grundlage für die präventiven Maßnahmen der Unfallkasse zur Verhütung von Unfällen.

Für die Formulierungen in der Unfallanzeige gibt es keine ausdrücklichen Vorgaben. Die Schilderung soll alle wesentlichen Fakten umfassen, die zu dem Unfall führten. Hierzu gehören auch die Unfallmechanismen und die verletzten Körperteile. Denn mitunter tritt erst nach Jahren ein Folgeschaden an Körperteilen auf, die bei der Akutversorgung gar nicht im Mittelpunkt gestanden haben. Dann ist die Unfallanzeige ein wichtiger Hinweis für die erlittene Verletzung. Beispielsweise können Anprallverletzungen im Kieferbereich oder im Bereich der großen Gelenke erst nach Jahren zu sichtbaren Folgeschäden führen.

Ferner ist die Unfallanzeige wichtig für die Bewertung, ob der Gesundheitsschaden „infolge“ des Besuchs der Tageseinrichtung eingetreten ist. Denn gesundheitliche Probleme eines Kindes, die ohne jede



äußere Einwirkung während der Betreuungszeit auftreten, sind kein Unfall, sondern Erkrankungszeichen, die nicht unter den Verantwortungsbereich der Tageseinrichtung und damit der Unfallkasse fallen. Die Behandlung wird von der Krankenkasse des Kindes gezahlt. Beispiele sind ein unvermittelt auftretendes heftiges Nasenbluten eines Kindes oder ein Sturz nach einem plötzlichen Schwindelanfall. Nur wenn das Kind zum Beispiel vorher bei einer Rangelei einen Schlag auf die Nase bekommen hat, kann die Unfallkasse die weitere Behandlungsbedürftigkeit als Unfall übernehmen.

Zeugen des vorangegangenen Geschehens können jedoch nicht die behandelnden Ärzte sein, sondern nur die vor Ort tätigen Erzieherinnen und Erzieher. Derartige Informationen gehören daher unbedingt in die Unfallanzeige!

Die Dauer der Aufbewahrung der Unfallanzeigen ist nicht gesetzlich geregelt. Die Unfallkasse empfiehlt, die Anzeigenkopien so lange wie die Verbandbücher aufzuheben (fünf Jahre). Im Verbandbuch werden Bagatelverletzungen (z. B. Fingerprellung, oberflächliche Hautabschürfung, Nasenbluten u. ä.) eingetragen.

Die Unfallanzeige ist also wichtig für die Ermittlung der Leistungsansprüche des verletzten Kindes und für das Erkennen und Beseitigen von Gefahren und Unfallschwerpunkten. Sie ermöglicht so eine gezielte Unfallverhütung. Insofern ist die Unfallanzeige eine wichtige Grundlage im gesamten Leistungsspektrum der Unfallkasse Berlin für Kinder während des Besuchs von Tageseinrichtungen in der Hauptstadt: Prävention, Rehabilitation und Entschädigung – alles aus einer Hand.

*Steffen Glaubitz*

**Ihr Ansprechpartner:**  
**Steffen Glaubitz**  
**Leiter der Abteilung**  
**Leistungen**  
**Tel.: 030 7624-1201**



## Informationsmaterial für Kindertagesstätten

Kostenlos Herunterladen vieler  
unserer Schriften ist auch möglich  
im Internet unter

<http://regelwerk.unfallkassen.de>

Besuchen Sie unsere Internetseite

[www.unfallkasse-berlin.de](http://www.unfallkasse-berlin.de)

GUV-Nr.	Auflage/ Fassung	Titel
GUV-V A1	7'2004	UVV Grundsätze der Prävention
GUV-V A3	1'1997	UVV Elektrische Anlagen und Betriebsmittel
GUV-V A4	1'1997	UVV Arbeitsmedizinische Vorsorge
GUV-V A6/7	6'2003	UVV Betriebsärzte, Sicherheits-Ing. u. a. Fachkräfte für Arbeitssicherheit
GUV-V C1	1'1997	UVV Veranstaltungs- und Produktionsstätten für szenische Darstellung
GUV-V S2	5'2007	UVV Kindertageseinrichtungen
GUV-SR S2	4'2009	GUV-Regel Kindertageseinrichtungen
GUV-R A1	5'2006	Grundsätze der Prävention (Umsetzung der V A1)
GUV-R 133	2004	GUV-Regel Ausrüstung von Arbeitsstätten mit Feuerlöschern
GUV-R 195	10'2007	GUV-Regel Benutzung von Schutzhandschuhen
GUV-R 209	8'2001	GUV-Regel Umgang mit Reinigungs- und Pflegemitteln
GUV-I 503	2'2007	Anleitung zur Ersten Hilfe
GUV-I 506	6'2006	Die gesetzliche Unfallversicherung
GUV-I 511-1	3'2006	Verbandbuch
GUV-I 512	3'2006	Erste-Hilfe-Material (Broschüre)
GUV-I 547	7'2006	Sicherheitslehrbrief für Handwerker
GUV-I 560	10'2006	Arbeitssicherheit durch vorbeugenden Brandschutz (ausschließlich für Brandschutzbeauftragte!)
GUV-I 561	5'2004	Treppen
GUV-I 607	11'2005	Stehleitern
GUV-I 8503	1'2006	Der Sicherheitsbeauftragte
GUV-I 8512	10'2007	Rechtsfragen bei Erster-Hilfe-Leistung
GUV-I 8524	5'2007	Prüfung ortsveränderlicher elektrischer Betriebsmittel
GUV-I 8541	1'2006	Unterweisungsbuch
GUV-I 8542	4'1998	Meldungen des Sicherheitsbeauftragten
GUV-I 8545	8'1998	Anlegeleitern
GUV-I 8548	5'1998	Bekanntmachung n. § 138 SGB VII
GUV-I 8550	8'2003	„Wir sind für Sie da“ – Die ges. Unfallvers. der öffentlichen Hand
GUV-I 8551	1'2001	Sicherheit und Gesundheitsschutz im öffentlichen Dienst
GUV-I 8571		Aufkleber „Stopp den Unfall“ (große Hand)
GUV-I 8572		Aufkleber „Stopp den Unfall“ (kleine Hand)
GUV-I 8577		Aufkleber „Erste Hilfe“ (weißes Kreuz auf grünem Grund 10x10 cm)
GUV-I 8580		Aufkleber „Erste-Hilfe-Schränke“
GUV-I 8592	1'2003	Ersthelfer
GUV-I 8700	5'2006	Beurteilungen von Gefährdungen und Belastungen am Arbeitsplatz
GUV-SI 8007	10'1998	Kinder brauchen Bewegung
GUV-SI 8014	8'2000	Naturnahe Spielräume
GUV-SI 8017	5'2005	Außenspielflächen und Spielplatzgeräte
GUV-SI 8018	2006	Giftpflanzen – Beschauen, nicht kauen
GUV-SI 8020	7'1998	Notruf-Nummern-Verzeichnis
GUV-SI 8027	3'2005	Mehr Sicherheit bei Glasbruch
GUV-SI 8029	1'2003	Gesetzlicher Unfallversicherungsschutz für Kinder in Tageseinrichtungen
GUV-SI 8045	10'2004	Sicherheit fördern im Kindergarten
GUV-SI 8049	5'2006	Vom Durcheinanderlaufen zum Miteinanderfahren – Ein Beitrag des Sports zur Verkehrserziehung
GUV-SI 8060	6'2005	Unfallversicherung bei Auslandsfahrten
GUV-SI 8072	8'2004	Wahrnehmungs- u. Bewegungsförderung in Kindertageseinrichtungen
GUV-SI 8082	12'2007	Seilgärten in Kindertageseinrichtungen und Schulen
GUV-SI 8084	3'2008	Mit Kindern im Wald

### Hinweis:

Wir behalten uns vor, Bestellmengen zu reduzieren. Wir empfehlen Ihnen daher, den Aushang „GUV-I 8548“ mitzubestellen, um bekanntzumachen, wo die Unfallverhütungsvorschriften in Ihrer Einrichtung ausliegen.

**GUV-Nr.**      **Auflage/  
Fassung**      **Titel**

**Plakate und Aushänge**

GUV-I 510-1	10'2006	Anleitung zur Ersten Hilfe bei Unfällen (DIN A2)
GUV-SI 8021		Das gehört zu einem verkehrssicheren Fahrrad (DIN A1)
GUV-SI 8022		Profis fahren mit Helm (DIN A2)
		Ein Schnitt, der Leben rettet (DIN A2)
		Ist Ihr Kind auf dem Sprung? (DIN A2)
		Sicherheit, die Sie nichts kostet (DIN A2)
		Schuh-bi-du (Klettverschlüsse bei Schuhen) (DIN A2)

**Weitere Druckerzeugnisse der UKB**

UKB I 01		Stress, Mobbing & Co.
UKB I 02 DH		Sicher gärtnern
UKB I 07 DH		Babysitter auswählen, einweisen, versichern
UKB I 34		Ungetriebter Badespaß – Familienurlaub am Wasser
UKB SI 04		Ein Schnitt, der Leben rettet – Kordeln
UKB SI 04-T		Ein Schnitt, der Leben rettet – Kordeln -türkisch-
UKB SI 05		Fragen und Antworten der Schülerversicherung
UKB SI 07 DH		Achtung! Giftig! Vergiftungsunfälle bei Kindern
UKB SI 09		Fitness für Kopf und Körper
UKB SI 10		Kleine Kinder – Große Taschen (Schulranzen)
UKB SI 12		Sorglos lernen – Versicherungsschutz in der Schule
UKB SI 13		Zu Fuß in die Schule und den Kindergarten
UKB SI 14		Sicher und gesund in der Kita „Was Eltern wissen sollten!“
UKB SI 14-T		Sicher und gesund in der Kita „Was Eltern wissen sollten!“ -türkisch-
UKB SI 14 DH		Spiele von gestern für Kinder von heute
UKB SI 15 DH		Spiele von gestern für Kinder von heute – Spiele für drinnen
UKB SI 15		Versicherungsschutz für Kita-Kinder
UKB SI 16		Versicherungsschutz für Kinder bei Tagesmüttern
UKB SI 17		Verbandheft
UKB SI 18		Die Bewegungsbaustelle
UKB SI 19		Geburtstagskalender (mit Upsi) Kita-Info 2008
UKB SI 20		Für den Ernstfall gerüstet
UKB SI 24		Gesund und munter in der Kita
UKB SI 24a		Gesundheit und Bewegung

**Briefe für den Elementarbereich**

57.2.353	1'2004	Wie komme ich über die Straße
57.2.356	2'2004	In der Küche: Kinder gestalten Obstmandalas
57.2.359	3'2004	Wassertropfen gehen auf die Reise – Bewegungsgeschichte
57.2.362	4'2004	„Eisige Zeiten“ Ideen zur Gestaltung eines Eis-Projektes
57.2.365	1'2005	Ein Roller- und Fahrradtag im Kindergarten
57.2.368	2'2005	Horch mal, wie das klingt! Klanginstrumentenbau im Kindergarten
57.2.371	3'2005	Bienen, Hummeln, Wespen, Ameisen: Wie schütze ich mich vor Insektenstichen?
57.2.374	4'2005	Ich bin so – und Du bist so! Sich selbst und andere kennenlernen
57.2.377	1'2006	Schulhaus- und Schulhof-Aktionen für zukünftige Schulkinder
57.2.380	2'2006	„Betreten erwünscht!“ – „Bitte berühren!“ – Anregungen zur Gestaltung eines Tastpfades
57.2.383	3'2006	Die „Bewegungslandschaft“: Spiele zur Bewegungsförderung von Kindergartenkindern
57.2.386	4'2006	Zündende Ideen – Kleine Experimente zur Brandschutzerziehung im Kindergarten
57.2.389	1'2007	Hau(p)t Sache gesund! Hautschutz im Kindergarten
57.2.392	2'2007	Bewegungsspiele
57.2.395	3'2007	Kaninchen in der Kindertagesstätte – eine Bereicherung für die Kinder
57.2.398	4'2007	Herstellen von Farben aus Naturmaterial
57.2.401	1'2008	Mit dem Computerführerschein in Paint unterwegs
57.2.404	2'2008	Feuer – Wasser – Erde – Luft (Die vier Lebens-Elemente)
57.2.407	3'2008	Merhaba – Guten Tag!
57.2.410	4'2008	Integration im Kindergarten: „Es ist normal, verschieden zu sein ...“
57.2.413	1'2009	Yoga für Kinder
57.2.416	2'2009	Wassersafari



## Anmeldeformular Kita-Info 2009/10

DURCH FACH

Unfallkasse Berlin  
Abteilung Prävention  
Culemeyerstr. 2  
12277 Berlin

Fax: 7624-1127

Bearbeitungsvermerk der UKB

Zusage  
 Absage  
 Neuer Termin

### Kopiervorlage!

Bitte die Seite kopieren  
und an die Unfallkasse Berlin  
schicken oder faxen

Wir melden folgende Person zu dem angegebenen Seminar an:

<b>Seminar-Nr.:</b>	<b>Termin:</b>
Dem/der Angemeldeten ist im vergangenen Jahr bereits abgesagt worden. <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Name:	
Vorname:	
Dienstliche Funktion: (Bitte keine Abkürzungen)	
Dienstanschrift: Tragen Sie bitte den Namen und die genaue Dienstanschrift (Kita) deutlich in Blockschrift ein, damit wir Ihnen ohne Verzögerung auf dem Postweg eine Antwort geben können.	
Telefon-Nr.:	E-Mail:

Bestätigung der Kita (unbedingt erforderlich):

Stempel der Kita

Unterschrift:

**Anmeldeschluss ist sechs Wochen vor Seminarbeginn!**





## Seminarübersicht

### Termine im 2. Halbjahr 2009

**Gesund bleiben im Kita-Alltag – dem Altersstress entgegenwirken**

S12 - 9031 am 05.11.2009

**Mit Kindern bewegen – aber wie?**

S14 - 9062 am 03.11.2009

**Erste Hilfe bei Kinderunfällen**

S12 - 9097 am 25.11.2009

**Schulen und Tagesstätten: Sicher durch den Hausmeister**

S11 - 7051 am 04.11.2009

**Sicherer Umgang mit Leitern und Aufstiegshilfen**

A21 - 4102 am 03.12.2009

**Sicherheitsbeauftragte in einer Kita – was von mir erwartet wird**

S13 - 9114 am 09.12.2009

### Termine im 1. Halbjahr 2010

**Gesundheitsorientiertes Führen und Teamentwicklung**

S1 - 8021-10 am 19. und 20.04.2010

**Wie sicher ist meine Kindertagesstätte – Seminar für Leiter von Kindertagesstätten**

S13 - 8011-10 am 31.03.2010

**Prävention durch Kommunikation – Motivierende Gesprächsführung**

A5 - 2131 am 10. und 11.02.2010

**Die Jüngsten kommen – Betreuung von Kleinstkindern in der Kita**

S14 - 8031-10 am 19.05.2010

**Umgestaltung von Freiflächen in neue Spielbereiche für Kindertagesstätten**

S13 - 8051-10 am 02.03.2010

**Bauen und Planen unter Sicherheitsaspekten**

A13 - 3111-10 am 22.04.2010

**Sachkundigenlehrgang zur Überprüfung von Spielplatzgeräten**

A13 - 6021-10 am 10. und 11.06.2010

**Wenn der Rücken schmerzt – körperliche Belastungen im Kita-Alltag**

S14 - 8061-10 am 13.04.2010

**Geraten unsere Kinder aus dem Gleichgewicht? – Entwicklung koordinativer Fähigkeiten bei Kindern**

S12 - 6061-10 am 16.03.2010

**Mit Kindern bewegen – aber wie?**

S14 - 8071-10 am 03.06.2010

**SIGIKI – Sicherheitsförderung in Kita**

S14 - 8091-10 am 05.10.2010

**Erste Hilfe bei Kinderunfällen**

S12 - 8081-10 am 10.02.2010

S12 - 8082-10 am 03.03.2010

S12 - 8083-10 am 21.04.2010

S12 - 8084-10 am 02.06.2010

**Ich bin Sicherheitsbeauftragter in einer Kindertagesstätte – was von mir erwartet wird**

S13 - 8111-10 am 15.01.2010

S13 - 8112-10 am 28.04.2010

**Einweisungskurs für Brandschutzableiter in Schulen und Kindertagesstätten**

Die Termine bitten wir dem Programm der VAK zu entnehmen. Im Internet unter [www.berlin.de/verwaltungsakademie](http://www.berlin.de/verwaltungsakademie)

Nur als In-Haus-Seminar für Teams aus Integrationskitas:

**Prävention von Rückenbeschwerden in der Sonderpädagogik**

Sollten Sie unser Seminarprogramm noch nicht haben, hier können Sie es kostenlos bestellen:

Fax: 7624-1127    Telefon: 7624-1303

### Impressum:

© Unfallkasse Berlin 2009  
[www.unfallkasse-berlin.de](http://www.unfallkasse-berlin.de)

Verantwortlich: Wolfgang Atzler

Redaktion: Kirsten Wasmuth

Realisation: eobiont GmbH  
[www.eobiont.de](http://www.eobiont.de)

Bildnachweise: „Grün macht Schule“,  
Pfarr/UK Berlin, Röhl/UK Berlin, Fotolia,  
iStockphoto

Upsi-Illustrationen: Christian Hager

**Unfallkasse Berlin**  
Culemeyerstraße 2  
12277 Berlin  
Telefon 030 7624-0  
Telefax 030 7624-1109  
[www.unfallkasse-berlin.de](http://www.unfallkasse-berlin.de)

